

# Erfolg kommt nicht von ungefähr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1981)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795745>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Erfolg kommt nicht von ungefähr

Die E. Schubiger + Cie AG, Uznach, profiliert sich

Mit einer eigenen, modisch aktuellen Kollektion, mit einer neuen Marketingstrategie und dank einer sehr zielgerichteten Umstrukturierung innerhalb der Firmengruppe, segelt die grösste Seidenweberei der Schweiz, die E. Schubiger + Cie AG, Uznach, wieder auf Erfolgskurs. Nachdem in den letzten Jahren die Ertragslage gesunken war und vor allem auch der Absatz der Krawattenstoffe stockte, entschloss sich der Verwaltungsrat nicht nur zur Liquidierung der defizitären Sparte, sondern befürwortete eine durchgreifende Rationalisierung des Unternehmens und seiner drei Tochtergesellschaften unter der Führung eines neuen, jungen und dynamischen Managements. Heute, nach der knappen Frist von ca. 15 Monaten, kann Hans S. Bischof, dem die nicht leichte Aufgabe anvertraut worden war, mit Genugtuung feststellen, dass der eingeschlagene Weg sich als richtig erwiesen und man bereits Ende 1990 von den roten in die schwarzen Zahlen hinübergewechselt hat.

### Zum ersten Mal eine eigene Kollektion

Eines der wichtigsten Anliegen der obersten Leitung war, eine eigene, modisch aussagekräftige Kollektion zu kreieren, mit der ein stark erweiterter Kundenkreis angesprochen werden kann. Ein firmeneigenes Entwurfersteam wird künftig bestrebt sein, laufend Nouveautés zu lancieren, wobei der Schwerpunkt nach wie vor auf Geweben aus reiner Seide liegen wird. So möchte man von dem einengenden Image des Roh- und Façonwebers wegkommen und neue Absatzkanäle erschliessen. Das grosse, langjährige Know-how auf dem Gebiet anspruchsvoller Seidenstoffe – die E. Schubiger + Cie AG ist 1858 von Emil Schubiger gegründet worden –

befähigt den Betrieb mit seinem gut dotierten Maschinenpark, qualitativ hochwertige Materialien herzustellen und selbst vor ungewöhnlichen Lösungen nicht zurückzuschrecken. Die vorliegende Seidenstoff-Kollektion umfasst glatte und strukturierte Unware wie Taft, Organza, Crêpe de Chine, Tulle, Satin, Ottoman und Crêpes, modisch desinierte Jacquards, Schattmusterungen, und nicht zuletzt Buntgewebe in aparten Kolorierungen. Die umfangreichen Farbkarlen weisen neben den aktuellen Modetönen auch klassische und neutrale Kolorite auf. Ebenso ist man bestrebt, für die Stickereindustrie neue und noch interessantere Stickfonds zu entwickeln, um dieser zu den langjährigsten Kunden zählenden Sparte ein noch umfassenderes Angebot vorlegen zu können.

### Neustrukturierung der Firmengruppe

Dass man auch die drei Tochtergesellschaften – die Hans Fierz, mechanische Feinweberei AG, die Seidenweberei Winterthur AG und die Rayonseta AG – in das weitsichtige Konzept einbezog, mag auf der Hand liegen. Bei der Hans Fierz werden die bunten Afrika-Kopftücher hergestellt, eine besondere Spezialität der Firma, und die prächtigen Trachtentücher aus reiner Seide gewoben. Die Seidenweberei Winterthur befasst sich mit dem Herstellen technischer und Façongewebe, und die Rayonseta AG gilt heute als eigentliche Handelsfirma, deren Angebot mit Baumwoll- und Wollgeweben erweitert worden ist.

Jedes Unternehmen hat seine klar abgegrenzten Zielsetzungen, profitiert jedoch von der Infrastruktur des Stammhauses E. Schubiger + Cie AG. Man ist zudem bestrebt, für jedes Mitglied dieser Dreiergruppe einen wirksamen Aussendienst aufzubauen, wie für die E. Schubiger + Cie AG auch, die

sich mit der neugeschaffenen Kollektion an spezifische Zielgruppen wie Konfektionsindustrie, Grossisten, Versandhäuser wenden will. Die Konverter werden vom Winterthurer Unternehmen mit einer speziellen Kollektion betreut.

Die Exportmarktbearbeitung geschieht nach Prioritäten. In vorderster Reihe steht die Bundesrepublik Deutschland, in Frankreich ist es vor allem Paris, dann folgen Österreich und Italien. Später denkt man an den systematischen Aufbau eines Vertreternetzes in Asien und den USA. Als wichtig erachtet man die Präsenz an internationalen Stoffmessen wie die Interstoff in Frankfurt und Premiere Vision in Paris. Zukunftsabsicht ist, später einmal ca. 60% der Produktion im Ausland abzusetzen.

### Rationalisierung durch Konzentration

Die Rationalisierungspläne für die unmittelbare Zukunft gelten der Dislozierung aller Abteilungen in die Fabrikanlagen in Kaltbrunn, der Produktionstätte der E. Schubiger + Cie AG. Hier ist die ganze Fabrikation auf einer Etage untergebracht und auch das Designer-Team unter Hans Brodbeck arbeitet bereits dort. Bis Ende 1991 dürften voraussichtlich auch die Verwaltung und Direktion des Unternehmens, die sich jetzt noch in Uznach befinden, nach Kaltbrunn übersiedeln sein. In einer letzten Phase werden

Lager und Auslieferungabteilung nach Kaltbrunn verlegt, sobald der Anbau an die bestehende Weberei erstellt ist. Bei aller Reorganisation steht immer die qualitativ und modisch hochstehende Kollektion im Vordergrund, der Wille zu massgebender Innovation und Kreativität, eine weitgehende Serviceleistung für eine internationale, anspruchsvolle Kundschaft und die ailselbige Marktpresenz. Mit diesen klar umrissenen Zielvorstellungen hoffen Hans S. Bischof und sein tüchtiger Mitarbeiterstab, die alleingesehene Seidenweberei jung und erfolgreich zu halten.



### Optimistische Beurteilung der neuen Betriebsstrategie

Hans S. Bischof

Hans S. Bischof, der Ende 1979 vom VP an die Spitze der Unternehmensführung gerufen wurde, ist mit sehr klaren Vorstellungen an die Aufgabe herangegangen, die E. Schubiger + Cie AG zu reorganisieren und die drei Tochtergesellschaften mit neuem und erweitertem Konzept und fest umrissenen Zielsetzungen zu profitfrächtigen Produktions- und Handlungszentren zu gestalten. Seiner Meinung nach sind folgende Richtlinien für den Auf- und Ausbauder Firmengruppe wichtig:

«In erster Linie gilt es, von dem anhaltenden, sehr begrenzenden Image des Roh- und Façonwebers loszukommen. Dies erreichen wir mit der Kreation einer eigenen, modisch vielversprechenden Kollektion, die wir neuen Zielgruppen präsentieren und für die wir breitgefächerte Absatzkanäle bearbeiten. Unserem bisherigen Kundenkreis wollen wir mit Neuentwicklungen und verbesserten Qualitäten ein vergrössertes Angebot vorlegen, und unseren Handelspartnern mit einem erweiterten Dienstleistungspaket entgegenkommen.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, haben wir ein fundiertes Reorganisations-, Marketing- und Führungskonzept ausgearbeitet. Der neue, ausgewählte Mitarbeiterstab gewährleistet ein reibungslos laufendes Teamwork. Der bereits erreichte

Erfolg ist die beste Motivation, sich für echte Problemlösungen einzusetzen.

Menschlichkeit und die Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen sind bei der heutigen Betriebsführung von grosser Bedeutung. Erfolgsglückselig betrachte ich aber auch die enge Zusammenarbeit mit unserem aufgeschlossenen, mutigen Verwaltungsrats-Gremium, das mich in meinen Bestrebungen unterstützt. Deshalb dürfen wir mit einigem Optimismus in die Zukunft blicken, hat sich doch auch die Marktbearbeitung mit ihrer Prioritätensetzung bereits gut ausgewirkt. Es ist uns bewusst, dass wir uns im Export nur mit hochstehenden Spezialitäten profilieren können, doch scheuen wir die damit verbundenen Anstrengungen nicht.»